

Appellation der Äbtissin Verena und des Konvents von Sonnenburg an den Papst.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 265-268; BOZEN, StA, Lade 19 Nr. 29 E.

Regest: Jäger, Regesten II 162.

Erw.: Jäger, Streit I 149 Anm. 95; Köfler, Die beiden Frauen 34.

NvK habe als päpstlicher Kommissar, als er fürgibt, das Kloster durch Äbte visitieren lassen, nachdem vorher mit Hz. Sigismund darüber eine Vereinbarung getroffen worden war.¹⁾ Ihnen sei durch die Visitatoren eine Reformcharta in lateinischer Sprache ausgehändigt worden.²⁾ Daraufhin habe man die Äbte durch Prokuratoren der Abtei bitten lassen, ihnen eine Übersetzung und Erläuterungen der Charta in deutscher Sprache zu geben, da man ungebildet und des Lateinischen unkundig sei.³⁾ Auch dem Kardinal sei diese Bitte vorgetragen worden, doch vergeblich.⁴⁾ Obwohl man die berge- 5
brachten Ordensregeln beachte, fordere NvK eine besiegelte Erklärung, dass man sich den Reformanordnungen beugen wolle⁵⁾, das doch in allen klöstern in disen landen ungewonlich und nit lawffig gewesen ist. Ihre Bitte, ihnen eine Abschrift der zu besiegelnden Erklärung zukommen zu lassen, sei abgeschlagen worden. Jetzt habe NvK die Äbtissin in Bruneck ohne vorherige Zitation öffentlich in Anwesenheit des Pfarrers von St. Lorenzen⁶⁾, anderer Priester, der Kapläne der Abtei⁷⁾ und anderer ehrbarer Leute mit dem Bann belegt und allen Priestern verboten, im Beisein der 10
Äbtissin Gottesdienste zu halten.⁸⁾ Sie bitten den Papst (Calixt III.), die Abtei und den Konvent in seinen Schutz zu nehmen. — Zeugen: Oswald Schuster, der alt Kassian, Linhart Plakntaler⁹⁾, alle drei Laien der Diözese Brixen. Notarielle Ausfertigung durch Johannes Wirczpurger¹⁰⁾, Kleriker der Diözese Würzburg.¹¹⁾

1) S.o. Nr. 4193 (1454 Dezember 31).

2) S.o. Nr. 4248 (1455 März 4).

3) S.o. Nr. 4355. Die Räte Hz. Sigismunds hatten die Äbte angeschrieben.

4) S.o. Nr. 4281 Z. 6-10, 4291.

5) S.o. Nr. 4314.

6) Michael von Brunn, Pfarrer zu St. Lorenzen, in dessen Pfarrbezirk das Kloster Sonnenburg lag.

7) Zu den drei Kaplänen der Abtei s.o. Nr. 4248 Anm. 26. Vgl. auch Nr. 4387 Anm. 9.

8) S.o. Nr. 4330.

9) Vgl. Nr. 4405.

10) Hans Würzburger, einer der Sonnenburger Kapläne; s.o. Nr. 4248 Anm. 26.

11) Diese Appellation wurde zunächst zurückgehalten und erst nach der Publikation des Absetzungsdekrets (20. Juni) publiziert; s.u. Nr. 4397, 4405. — Der Bote, der diese Appellation daraufhin nach Rom brachte, dürfte bei dieser Gelegenheit im Namen des Georg Künigl von Ehrenburg, welcher der Abtei nabestand, auch zwei Ablassbriefe römischer Kardinäle für die Schlosskapelle von Ehrenburg erwirkt haben; vgl. die Regesten bei Ottenthal/Redlich, Archivberichte III 271 Nr. 1398f.; Kustatscher, Urkunden des Archivs Künigl-Ehrenburg I 308f. Nr. 416f. (1455 Juli 20 und 22, Rom).